



Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach



***Zauber
im Glauben***



Jubiläen beim Frauenbund | S. 21



Patrozinium mit Pfarrfest | S. 31



Segnung der Kräuterbüscherl | S. 14

Glauben

Menschen sagen:

Glauben heißt nicht wissen.

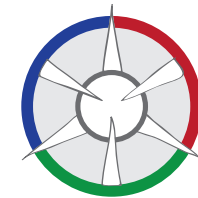
Die Bibel sagt:

Glaube ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugt-sein von Dingen, die man nicht sieht. *(Hebr 11, 1-2)*

Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. *(Jak 2, 14-18)*

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, stammt von Gott und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der von ihm stammt. Wir erkennen, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen. Denn die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten. Seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

(1 Joh 5, 1-5)



Pfarrverband
Neubiberg-
Waldperlach

Inhalt

Leitwort	4
Unser Pfarrverband lebt	6
Schwerpunktthema	9
Familie	11
Jugend	13
Senioren	14
Aus dem Pfarreileben	17
Nachrichten	18
Aus unseren Gruppierungen	19
Christliche Lebensstationen	27
Themenreihe	28
Einladungen	30
Termine	34
Adressen	37
Impressum	39



Zauber im Glauben

**Liebe Mitglieder des Pfarrverbandes,
liebe Leserinnen und Leser!**

„Zauber im Glauben“: So lautet das Motto dieses Pfarrbriefs. Es gibt Dinge im Glauben, die auch auf mich einen Zauber ausüben:

Ich denke an bedeutende Bauwerke wie beispielsweise den Kaiserdom in Speyer, an die Glasfenster in der Kathedrale von Chartres (13. Jahrhundert) oder an die Wallfahrtskirche in Ronchamp von Le Corbusier (erbaut 1954), um nur einige wenige zu nennen.

Aber auch in der Musik begeistern mich (unter anderem) das „Gloria“ von Vivaldi, das „Laudate Dominum“ von Mozart oder ein „Tantum ergo“ von Schubert – und vieles andere mehr ...

„Zauber“ – das erinnert mich aber auch an Zauberei, Hokusfokus, Magie, Hexerei – ganz zu schweigen von den Hexenverfolgungen und -prozessen. Aber vielleicht ist das schon zu weit hergeholt. Darum möchte ich in diesem Zusammenhang (des Glaubens) statt von Zauber lieber von „Faszination“ reden.

Der Religionswissenschaftler und Theologe Rudolf Otto (1869-1937) nennt das Göttliche „tremendum et fascinosum“: jenes Geheimnis, das Furcht und Faszination auslöst.

Von Furcht und Schrecken ist in der Bibel immer wieder an entscheidenden Stellen die Rede: „Sie fürchteten sich sehr“ (Lk 2,9): Das wird uns von den Hirten berichtet, die von den Engeln die Botschaft von der Geburt Jesu erfuh-

ren. Die Frauen am Grab Jesu fürchteten sich, als ihnen Engel die Auferstehung Jesu mitteilten (Lk 24,5).

Wenn auch der Glaube nicht etwas Schreckliches ist – im Gegenteil – kann Erschrecken zum Glauben führen, wie es bei den Hirten in Bethlehem und den Frauen am Grab Jesu geschah. Damit haben Zauberei und Magie, aber auch Angst und Zwang(haftigkeit) im Glauben nichts verloren. Glaube soll heilen, gesund machen, Ängste abbauen und Zuversicht wecken.

Deswegen läuft im Glauben nicht immer alles glatt, wie nach Wunsch. Wenn Jesus Wunder wirkt, dann sind das keine Zauberkünste, die er da vollbringt, sondern damit setzt er Zeichen für die anbrechende Herrschaft Gottes. Jesus will die Menschen nicht be- oder verzaubern, sondern mit der Wirklichkeit des Lebens vertraut machen und ihnen damit wirklich entscheidend weiterhelfen.

„Zauber im Glauben“: Ja und Nein. Wer nur den Zauber im Glauben sucht, zum Beispiel an Weihnachten (so schön das Fest ist), wird auf die Dauer jedoch zu kurz kommen. Denn das Leben hält nicht nur „Zauber“ oder Märchenhaftes bereit. Man kann sich nicht um das herumdrücken, was es auch im Leben (und damit auch im Glauben) gibt, nämlich die Schattenseiten, das Leid(en), das Sterben, das Kreuz, den Gekreuzigten. Er ist ja der Mittelpunkt unseres Glaubens. Aber es bleibt ja nicht beim Karfreitag; denn über dem Hügel des Berges Golgotha leuchtet bereits das Licht des Ostermorgens.

Das verzaubert mich nicht, aber es fasziniert mich umso mehr. Und es gibt mir Mut zum Leben.

Ich wünsche es Ihnen ebenso.

Ihr Johannes Kanzler, Pfarrvikar

Stefan Füger freut sich auf Neubiberg–Waldperlach

- Seit 1. September bin ich der neue Pfarrer und Leiter des Pfarrverbands Neubiberg–Waldperlach. Das Ideal meiner Arbeit: Jesus Christus ist Mittelpunkt der Gemeinde, die ein Herz und eine Seele ist.



Stefan Füger, neuer Pfarrverbandsleiter

In der 11. Klasse des Gymnasiums in Mühldorf am Inn entschied ich mich, aus dem Religionsunterricht auszutreten. In der Kollegstufe bis zu meinem Abitur im Mai 1979 hatte ich Ethikunterricht. Und das war für mich ein Glücksfall. In diesem Unterricht nämlich lasen die Schüler in der Bibel – und ich fand dadurch zu einer bewussten Entscheidung zum Glauben an den Gott der Bibel. In dieser Zeit habe ich angefangen, danach zu fragen, wer Gott ist, wer Jesus Christus – und vor allem der Heilige Geist, und was die Botschaft von der Auferstehung der Toten für mich bedeutet: Ich wollte Jünger Jesu werden.

Wie geht das konkret? Mir wurde klar, dass ich als Priester diese Berufung leben wollte.

1979 im Oktober begann ich das Theologiestudium an der LMU in München und trat ins Priesterseminar ein. Bis zum Studiumende im November 1985 hatte ich viel Zeit, den Weg zum Christwerden und Jünger-Jesu-Sein durch die Begleitung glaubwürdiger Geistlicher zu gehen. Sehr wichtig war dabei das Jahr meiner Kandidatur in der Benediktinerabtei St. Matthias in Trier. Die Regel des heiligen Ordensgründers Benedikt ist mir bis heute eine Lehrschule, als Glaubender zu leben.

Seit dem 1. September 2016 habe ich als Pfarrer die Leitung des Pfarrverbandes Neubiberg–Waldperlach über-

nommen. Das bedeutet für mich:

Ich möchte Sie auf Ihrer Gottsuche begleiten und Ihnen in den vielfältigen und unterschiedlichen Arbeitsbereichen eines Pfarrers aufzeigen, wie Gottesglaube trägt.

Ich sehe meine Aufgabe darin, in der Verkündigung der Frohen Botschaft und der Spendung der Sakramente die Gemeinde Jesu Christi in Neubiberg und Waldperlach zu stärken.

Dieser Pfarrverband ist für mich die bisher größte Seelsorgseinheit, in der ich tätig sein werde.

Ich werde Zeit brauchen, die Mitarbeiter kennenzulernen, das Besondere Ihrer Pfarreien zu erfahren und den vielen Menschen zu begegnen, die mit ihren Bitten und Fragen zu mir kommen.

Ich bin mir sicher, dass ich im Laufe der Zeit meinen Platz in den Gemeinschaften und Gruppierungen, Gremien, der Runde der Angestellten und im Pastoralteam finden werde. Meine Erfahrungen in den letzten 30 Jahren werden mir dabei helfen:

Im Pastorkurs 1986/87 war ich in Garmisch. 1987 wurde ich von Kardinal Wetter zum Priester geweiht. Meine Kaplansjahre verbrachte ich in Landshut, St. Peter und Paul, und in Traunreut. Von 1991 bis 1993 war ich Subregens im Priesterseminar in München. Meine erste Pfarrstelle trat ich 1993 in Buch am Erlbach (Landkreis Landshut) an. 2000 wechselte ich in den Pfarrverband Pullach-Großhesselohe, in dem ich 12 Jahre als Leiter arbeitete. 2012 bekam ich von Kardinal Marx den Pfarrverband Miesbach anvertraut. Es ist in der Situation eines Pfarrers nicht ungewöhnlich, wenn sich er und Teile der Pfarrgemeinden eher fremd bleiben und ein fruchtbringendes Miteinander dadurch erschwert wird.

Deshalb bat ich Msgr. Franzl, Leiter des Ressorts Personal im Ordinariat, mich um eine neue Dienststelle bewerben zu dürfen.

Meine erste Wahl waren die Pfarreien Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus. Kardinal Marx hat meiner Bewerbung Ende Februar 2016 entsprochen.

So bin ich Ende Juli zusammen mit meiner Pfarrhaußhalterin, Frau Anna Maier, die seit 16 Jahren bei mir arbeitet, in das Pfarrhaus in der Hauptstraße eingezogen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen und für Sie als Pfarrer da sein zu dürfen.



Mein Primizspruch begleitet mich seit meiner Priesterweihe am 27. Juni 1987:

Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten (1 Kor 1,23)

Ich bin überzeugt: Wenn Jesus Christus Mittelpunkt und Ziel unseres Lebens ist – egal in welcher Lebenssituation der/die Einzelne steht – ist das Fundament gelegt, alle individuellen Begabungen und Charaktere zu einer „Gemeinde der Gläubigen“ zusammenwachsen zu lassen, „in der alle ein Herz und eine Seele sind.“ (Apg 4,32)

Übrigens:

Geboren wurde ich als zweites Kind am 16. Oktober 1958 in Mühldorf am Inn. Aufgewachsen bin ich in Wald-

kraiburg, einer Stadt, die von Heimatvertriebenen, zu denen auch meine Eltern gehörten, nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurde. Mein Elternhaus hatte einen großen Garten – die Liebe zur Gartenarbeit ist bis heute geblieben! Und meine Neugier zum Kochen meiner Mutter führte dazu, dass ich heute – als Abwechslung zu meiner ersten Arbeit – gern koche. (Manche meinen, man sieht mir dieses Hobby gar nicht an!)

Damit wir uns in persönlichen Begegnungen noch mehr kennenlernen können, mache ich jetzt Schluss mit dem Vorstellen meiner Person.

Stefan Föger, Pfarrer

Sie sind herzlich eingeladen zur Amtseinführung von Pfarrer Stefan Föger am 25.09.2016 im Festgottesdienst zum Patrozinium von St. Bruder Klaus. → S. 31

„Zauber im Glauben“ oder „Zauber des Glaubens“?

• Der Pfarrbrief soll alle Lesergruppen gleichmäßig mit Informationen versorgen und für jeden soll etwas dabei sein: Informationen, Nachdenkliches, Thematisierendes, aber auch Heiteres. Ein forderndes Ziel, das wir uns gesetzt haben. Zum ersten Mal seit der Gründung des Pfarrverbands haben wir Ehrenamtliche gefragt, ob sie einen kleinen Artikel zum „Zauber im/des Glauben(s)“ schreiben. Die entstandenen Artikel können Sie in diesem Pfarrbrief lesen.

Schon bei der Redaktionssitzung haben wir mit dem Wort „Zauber“ zu kämpfen gehabt. Zauber hat etwas von „Hokuspokus“ – was Glaube nicht wirklich ist, oder? Glaube heißt Nicht-Wissen – Glaube heißt aber auch erfahren, spüren, sich auf den Weg machen, entdecken, sich orientieren, sich ermutigen lassen, weitermachen, sich fallen lassen, aufgefangen werden, Mut schöpfen, neu beginnen, umdenken, ...

Was wäre dieser Glaube ohne Menschen, die Glaube vorleben und die einen „Zauber entfachen“ durch ihren Glauben in uns? Ich würde diese Menschen – die vielen ehrenamtlichen Helfer in unserem Pfarrverband – nicht als Zauberer bezeichnen. Jede/jeder hat seine eigenen Fähigkeiten, die sie/er hier einsetzt, und der Zauber entsteht im Gesamtbild – in vielen Aktivitäten, Treffen, Gruppierungen, Gesprächen, Aktionen, bei denen immer auch unser Glaube im Mittelpunkt steht.

Bei mancher Gelegenheit kann dieser Zauber erlebt werden – ob bei einem Oster-/Weihnachtsgottesdienst, bei den Pfarrfesten, bei der Bergmesse, beim Fasching oder auch bei Zeltlager/Sommerfahrt, den Gruppenstunden oder beim Bibelteilen/Bibelkreis. Manchmal geschieht es aber auch im Verborgenen, im Alltag oder bei einem (kleinen) Gebet.

Als Christen stehen wir ein für Gottes Wort, unseren Glauben und Gerechtigkeit, aber auch für Barmherzigkeit, Güte und Freude. Dieses möchten wir gerne teilen, bei den vielen Gottesdiensten, Aktionen und Veranstaltungen, die in unserem Pfarrverband stattfinden und die in Wochen-, Gemeindezeitungen, in der Gottesdienstordnung, im Internet und auch in den Pfarrbriefen angekündigt werden. In diesem Potpourri finden viele einen kleinen Funken oder auch ein Feuer im Glauben – und wenn das Richtige für Sie nicht



dabei ist und Sie eine Idee haben, dann teilen Sie diese Idee einfach Ihrem Pfarrer oder den Pfarrgemeinderäten mit – eventuell lässt sich daraus ein Zauber formen.

Sie haben den Zauber noch nicht erlebt? Natürlich gibt es keine Garantie dafür. Nicht jeder/jedem ist es vergönnt, den Zauber im Glauben schnell zu entdecken. Es lohnt sich aber, sich immer wieder auf den Weg zu machen, sich auf den Glauben einzulassen und verschiedene Formen des Zusammenkommens und des Glaubenszeugnisses/ Gebets auszuprobieren. Die vielen Wege hin zum Zauber im Glauben zeigen uns nicht zuletzt auch die vielen Heiligen, die ihren eigenen Weg gegangen sind. Lassen wir uns nicht entmutigen von der Vergänglichkeit und Schnell-

lebigkeit der Welt mit ihrer Informationsüberflutung. Lasst uns gemeinsam neue Dinge anpacken, uns selbst überwinden – gemeinsam wollen wir gesellschaftliche Vorurteile hinter uns lassen und den Zauber im Glauben (neu) entdecken.

Ich wünsche Ihnen, dass der „Zauber im Glauben“ sich Ihnen zeigt und dass Sie diesen erfahren können.

Sebastian Stiegler

Patchworkgottesdienst in St. Bruder Klaus

• Patchworkdecken setzen sich aus vielen unterschiedlichen Teilen zusammen, und so entstand die Idee, einen Gottesdienst von Aktiven unterschiedlicher Gruppierungen für alle Altersklassen der Gemeinde zu gestalten. „Jeder nehme sein Kreuz auf sich“ war das Leitmotiv für den zweiten Patchworkgottesdienst in diesem Jahr.

Erstkommunionkinder versahen ihren ersten inoffiziellen Dienst in Begleitung erfahrener Ministranten, die Firmlinge begrüßten die Gemeinde und dankten. Musiker kirchlicher und externer Gruppen fanden sich neu zusammen, helfende Hände boten sich kurzfristig im Ablauf oder für gestalterische Aufgaben im Vorfeld an. Fünf Altersstufen artikulierten Fürbitten ihrer Generation und 98 Gemeindemitglieder formulierten ihr persönliches Kreuz. Im Augenblick, als manche daraus verlesen wurden, wurde vielen Gottesdienstbesuchern bewusst, dass sie ein Teil des Ganzen, des Patchworks von Bruder Klaus sind. *Ein Moment des gemeinschaftlichen Innehaltens, der uns berührt und uns für unser*

ehrenamtliches Engagement „belohnt“.

Persönliche Kreuze,

gefaltete Zettel wurden nicht verlesen



Unerwartet für die Kirchenbesucher, jedoch gut angenommen wurde im Anschluss das gesellige Eisessen und Kaffeetrinken: Strahlende Kinderaugen waren Dank für die Vorbereitung und Planungen, die auch das Team wieder etwas näher zusammenbrachten und aus dem Stück-Werk wurde zwar kein Kunstwerk, sicher aber ein Gemeinwerk, bei dem die eigenen Aufgaben überschaubar und der eigene Anteil tragbar bleibt. *So macht Miteinander Freude – und das Ergebnis zählt.*

Der Blumenverkauf des Frauenbundes war zwar von uns übersehen worden, jedoch rundete er die Idee ab, dass viele Hände einiges gemeinsam erreichen können.

Michael Minkus und

Simone Stiefel, Teile des Ganzen



Eltern-Kind-Programm hat noch Plätze frei

- Auch dieses Schuljahr bietet die Pfarrei St. Bruder Klaus eine neue Gruppe für Kleinkinder im Rahmen des Eltern-Kind-Programms (EKP) an.

Dabei treffen sich mehrere Mutter- bzw. Vater-Kind-Paare jeden Freitagvormittag in einer konstanten Gruppe zum Singen, Basteln, Spielen und zu einer gemeinsamen Brotzeit.

Eine angeleitete Beschäftigung bietet Raum für vielfältige Sinneserfahrungen, ersten Umgang mit unterschiedlichen (Natur-)Materialien und das Entdecken der eigenen Kreativität. Die regelmäßigen Treffen geben sowohl den Kindern die Möglichkeit, erste Freundschaften zu schließen, als auch gleichermaßen den Erwachsenen einen Platz zum Austausch über Erziehungs- und Familienthemen und Erfahrungen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Annette Nell, Tel. 089/14 00 27 72, und Susanne Meyerhöfer, Tel. 089/43 57 88 08.

Susanne Meyerhöfer, EKP-Gruppenleiterin



Erstkommunion 2016 in St. Bruder Klaus

- Auf Initiative unserer Gemeindereferentin Christine Präuer konnten sich die Erstkommunionkinder mit religiöser Kunst auseinandersetzen.

So entstanden unter Anleitung des Künstlers Uli Winkler mit Ölkreide und Holzbeize auf Holz gemalte Bilder, in denen die Kommunionkinder als Künstler selbst den Glauben zum Ausdruck brachten. Am Kommuniontag waren alle Bilder in der Kirche aufgehängt und durften am Ende des Gottesdienstes nach Hause mitgenommen werden.

Der Festgottesdienst mit Pfarrer Kanzler war ein besonderes Ereignis in unserer festlich geschmückten Pfarrkirche St. Bruder Klaus. Zwei Gruppen mit zusammen 44 Kommunionkindern erlebten den Empfang des Herrn in Gestalt der Hl. Kommunion zusammen mit den Eltern und Verwandten. Für den festlichen und würdevollen Rahmen sorgte unter anderem die Musikgruppe unter der Leitung von Frau Dirschl.

Dr. Helmut Stocker

Wuidperlach Treff

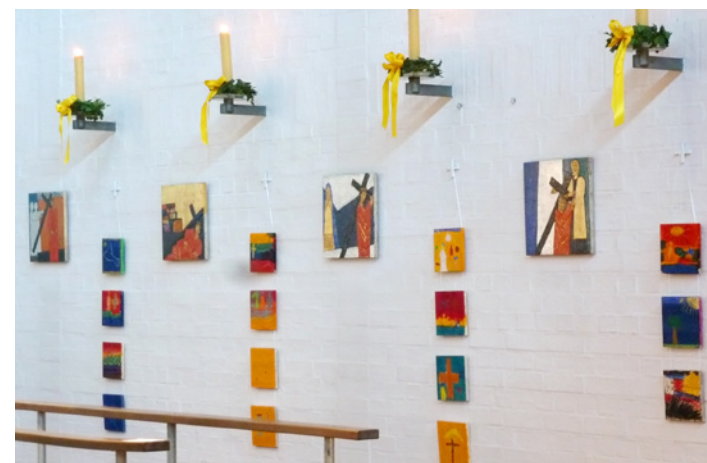
- Jugendliche ab 14 Jahren haben in der Pfarrei St. Bruder Klaus einen neuen Anlaufpunkt: Den „Wuidperlach Treff“.

Lange Jahre gab es in der Pfarrei St. Bruder Klaus das „Musicafé“. Ein Treff, der nicht nur die Waldperlacher Jugend, sondern auch Mitglieder anderer Perlacher Pfarreien regelmäßig zusammenbrachte. Zum Bedauern vieler ist diese Veranstaltung im Laufe der Jahre im Sand verlaufen. Und auch wenn sich die älteren „Butzies“ und Leiter der Pfarrgemeinde noch gerne an die vielen ausgelassenen Abende zurückerinnern, so kennt doch außerhalb der Pfarrei kaum jemand noch den Namen „Musicafé“ und was sich dahinter verbirgt.

Grund genug, um die alte Tradition wieder aufleben zu lassen und für alle Waldperlacher und natürlich auch alle anderen Pfarrjugenden im Dekanat einen Platz zu schaffen, an dem sie freitagabends gemütlich zusammensitzen und bei einem eiskalten Bier ratschen können. Am 10.06.2016 war also das große Revival: Erstmals fand im Pfarrheim von St. Bruder Klaus im Raum 1 der „Wuidperlach Treff“ statt, bei dem von 14 bis 36 Jahren alle Generationen der Pfarrjugend vertreten waren. Doch der Wuidperlach Treff soll keine einmalige Aktion bleiben: Ab jetzt wird es immer am zweiten Freitag des Monats die Möglichkeit geben, bei Softdrinks, Bier, Wein, Longdrinks und natürlich Musik einen schönen Abend zu verbringen!

Der nächste Wuidperlach Treff findet im Oktober statt. Wir freuen uns auf euch!

Theresa Stempfle, Pfarrjugend Waldperlach



Kunst der Erstkommunionkinder (kleine Tafeln)

Segnung der Kräuterbüscherl

- Im Pfarrverband Neubiberg–Waldperlach hat Tradition – wie die alljährliche Kräutersegnung – noch einen hohen Stellenwert.



Blumen und Kräuter liegen zum Binden bereit.

Am 15.08.2016 fand die Kräutersegnung nach dem Festgottesdienst zu Ehren der Aufnahme Mariens in den Himmel statt.

Fleißige Hände aus dem Seniorenkreis und von freiwilligen Helfern hatten schöne Büscherl aus den gesammelten Kräutern von Gärten und Feld gebunden. Diese Segnung ist seit dem 10. Jahrhundert überliefert. Die gesegneten Kräuterbüscherl versprechen Schutz vor Krankheit und Blitzschlag in Haus und Hof.

Dr. Helmut Stocker

Krankensalbung

- Ein besonderes Ereignis nicht nur für Senioren ist die Krankensalbung als Zeichen der Faszination des Glaubens.

Während eines besinnlichen Gottesdienstes salbte Pfarrer Kanzler die Teilnehmer an Stirn und Händen. Anschließend fand im Pfarrsaal ein Treffen bei Kaffee und Kuchen statt. Hervorzuheben ist die umsichtige Vorbereitung und wertvolle Tätigkeit in der Küche durch Frau Erdmann.

Der nächste Krankentag findet im Pfarrheim Rosenkranzkönigin am 22.10.2016 statt. (→ S. 32)

Dr. Helmut Stocker

Senioren der Pfarrei St. Bruder Klaus

- Das Seniorenprogramm bietet auch in diesem Jahr wieder eine breite Fülle von Eindrücken in Natur und Kunst, insbesondere von Kirchen, die unseren Glauben und die Frömmigkeit in Architektur und Ausstattung zum Ausdruck bringen und prägen.

Die Busfahrten zu diesen Zielen werden seit zahlreichen Jahren von einem Team geplant und durchgeführt, das mit seinem Engagement der Pfarrei die Tradition dieser Ausflüge erhalten möchte. Es geht den Organisatoren um die Menschen, denen sie einen abwechslungsreichen Tag mit unvergesslichen Erlebnissen in heiterer und entspannter Gemeinschaft ermöglichen wollen.

Haben Sie Lust bekommen mitzufahren? Neue Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen; es besteht keine Altersgrenze nach „oben“ oder „unten“, und kleine Handicaps sollen ebenfalls kein Hinderungsgrund sein.

Unsere schönen Fahrten führten uns heuer bereits zu den Zielen:

- Gössweinstein/Osterbrunnen
- Dinkelsbühl
- Chiemsee/Urschalling/Übersee
- Pillersee/Maria Alm

Die Teilnehmer waren stets begeistert und bedanken sich beim Team.

Gertraud Pichelmann



Kirche Maria Alm

Angebote für Senioren in der Pfarrei Rosenkranzkönigin

• Angebote mittwochs im Pfarrheim Rosenkranzkönigin

Oktober

19.10.2016 14:30 Uhr

Die (L)ach(f)alten – Seniorentheatergruppe aus St. Stephan, Neuperlach, mit dem Singspiel „Europa-Reise“

22.10.2016 14:00 Uhr

Krankentag im Pfarrheim – Hl. Messe und gemütliches Beisammensein; Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich, Abholung möglich

November

23.11.2016 14:30 Uhr

Frau Schuster-Hiebl erzählt von der Heilkunde für Senioren von Pfarrer Kneipp.

Dezember

21.12.2016 Besinnungstag im Pfarrheim

13:30 Uhr Rosenkranz

14:00 Uhr Hl. Messe, anschließend gemütliches Beisammensein

Anneliese Jörg, Seniorenkreis

Mit einer Muttergottesfigur fing es an ...

• **Neuzugezogen und fremd in Neubiberg, nach schwerer Krankheit wieder auf dem Weg der Besserung. Das waren meine Startbedingungen vor knapp 35 Jahren in der Pfarrei Rosenkranzkönigin.**

Unsere Muttergottesfigur aus Südtirol sollte in der neuen Wohnung einen ehrenvollen Platz finden – und natürlich geweiht sein. Nach meinem Anruf im Pfarrbüro machte sich Pfarrer Bleichner auf den Weg zu uns, weihte die Figur und warb auch um meine Mitarbeit in der Pfarrei. So übernahm ich im Laufe der Jahre verschiedene Aufgabengebiete. Es gibt mir viel, wenn ich über die Pfarreiangebote den Kontakt mit vielen Menschen halte. Und ich freue mich, wenn die Leute mich mögen und gern in den Kreis (jetzt z. B. in den Seniorenkreis) kommen.

Anneliese Jörg



Segensaltar vor der Kirche Rosenkranzkönigin

Fronleichnam 2016

• **Am 20.05.2016 feierten die beiden Pfarreien Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus wieder ein gemeinsames Fronleichnamsfest mit Prozession von Kirche zu Kirche.**

Ein gelungenes Fest war auch dieses Jahr die Fronleichnamsfest, die zum zweiten Mal gemeinsam im Pfarrverband begangen wurde. Bei angenehmer Witterung wurde der Festgottesdienst im Kirchhof von St. Bruder Klaus gefeiert. Anschließend setzte sich die Prozession über den Waldheimplatz – dort war ein Segensaltar aufgebaut – nach Neubiberg in Bewegung. Den festlichen Abschluss bildete die Segensfeier vor der Kirche Rosenkranzkönigin. Viele Teilnehmer begaben sich dann noch in das Pfarrheim, um das Fest in geselliger Runde ausklingen zu lassen.



Johannes Kanzler,
Pfarrvikar

Himmel mit Allerheiligstem auf dem Kirchhof St. Bruder Klaus



Mons Kurian Arakkal,
Priester in Seelsorgemithilfe

Dank an Mons Arakkal

• Vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 war Mons Kurian Arakkal im Pfarrverband Neuburg-Waldperlach tätig. Dafür möchten wir „Danke“ sagen und haben Sie am 28.08.2016 im Gottesdienst verabschiedet. Am 17.10.2016 um 19:30 Uhr im Pfarrheim Rosenkranzkönigin dürfen wir Mons Arakkal noch einmal beim Vortrag „Herausforderungen der katholischen Mission in Balasore, Odisha (Indien)“ (→ S. 34) erleben.

Sebastian Stiegler

Seniorenbesuchsdienst

• Ein Engagement, das Freude stiftet: Die Betreuer des Besuchsdienstes kommen einmal oder mehrmals wöchentlich zu Senioren in Pflegeheime in der Umgebung.

Dabei wird geratscht, gespielt, vorgelesen, Musik gehört und gelacht. Es entstehen Beziehungen, die für beide Seiten sehr wertvoll sind. Der Bedarf wächst, und so soll auch unsere Gruppierung wachsen: Interessenten werden vor allem für das Haus Phoenix in Neuperlach gesucht. Auf Ihren Anruf unter der Tel. 089/66 01 12 33 freue ich mich.

Florian Scherbauer, Leitung Seniorenbesuchsdienst

Bertha Laasser, Florian Scherbauer



Durch den Kindergarten zur Kirche

• **Zauber im Glauben – zauberhafter Glaube – Magie?**

In meinem Fall war der Schritt vom eher passiven Christen zum aktiven ein Zufall: Zu dem sommerlichen Abschlussessen des Kindergartens, zu dem ich die Jahre zuvor nie



Christina Oelke-Koch

hingung, kam ich zu spät. Ein Platz war – in meinen Augen – nur frei am falschen Ende der langen Tafel. Oh je, redet überhaupt jemand mit mir? Pfarrer Walocha saß dort und redete. Eigentlich suchte er Kandidaten für eine Wahl, und ich erklärte mich bereit, mich aufstellen zu lassen. Zu verlieren hatte ich nichts. Gewählt wurde ich zwar nicht, aber ich hatte den Zugang zum „aktiven“ Christsein gefunden. „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20) Alles nur Zufall oder doch ... das richtige Ende der Tafel? Ach, übrigens, das mit der Wahl (Pfarrgemeinderat) hat dann auch noch geklappt.

Christina Oelke-Koch

Ehrenamt

Eine besondere Form von Gottesdienst

• Ja, ich gebe es zu: Ich bin keine fleißige Kirchgängerin, aber ich habe für mich eine ganz besondere Form von Gottesdienst entdeckt. Ich leiste im wahrsten Sinn des Wortes einen Dienst für Gott bzw. für seine Gemeinde. Dort braucht man nämlich immer helfende Hände; sei es beim Flohmarkt oder bei der Mittagsverpflegung am Kinderbibeltag. Sechzig Butterbrezen schmieren sich nicht von allein. Wenn Sie Bewegung an der frischen Luft bevorzugen: Tragen Sie den Pfarrbrief aus oder sammeln Sie in Ihrer Nachbarschaft Spenden für die Caritas. Engagieren Sie sich im Familienkreis oder begleiten Sie das Seniorenteam ... Es gibt viele Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten einzubringen. Allein in diesem Pfarrbrief finden Sie wieder etliche Angebote, die ohne freiwillige Helfer nicht funktionieren.

Ehrenamt? – Ehrensache!

Bettina Hergl



Zauber im Glauben bei Legio Mariae

- In über 52 Jahren Legio Mariae in der Pfarrei St. Bruder Klaus sind vier Priester und über dreißig aktive Legionäre aus dieser Bewegung hervorgegangen.

Die Legio Mariae unterstreicht die Neu-Evangelisierung des christlichen Abendlandes durch das persönliche Zeugnis des einzelnen Christen in seiner jeweiligen Umgebung. Alles, was wir im Apostolat tun, tun wir in Gemeinschaft, und wir tun es unter dem Patronat der Mutter Gottes. Das Laien-Apostolat als Teil der Mission der Kirche ist dann besonders wirksam, wenn es in Gemeinschaft und systematisch ausgeübt wird, selbstverständlich in Zusammenarbeit mit und Unterordnung unter die rechtmäßige Hierarchie der Kirche. Genau das tut die Legio Mariae seit über 90 Jahren weltweit!

Entscheidend wichtig ist das persönliche Zeugnis des einzelnen Christen in seiner jeweiligen Umgebung! Auf sich gestellt werden nur ganz wenige heiligmäßige Christen dieser Forderung gerecht werden, denn in einer meist gleichgültigen, oft ablehnenden Umgebung werden die meisten Christen ihren Glauben für sich behalten. Hier bietet die Legio Mariae einen Ausweg. Alles was wir im Apostolat tun, tun wir in Gemeinschaft!

Wir treffen uns wöchentlich zum Gebet und zur Besprechung unserer Aufgaben. Damit unsere Arbeit und unsere Organisation eine feste einheitliche Form erhält, sind sowohl die geistlichen als auch die praktischen Dinge in unserem Handbuch festgelegt, das für alle Gruppen weltweit gilt. Unsere Arbeit reicht von einfachen Diensten wie Einladungen von Neuzugezogenen zu Gottesdiensten und Mitarbeit in der Pfarrei oder Besuchen in Krankenhäusern oder Altenheimen bis zu schwierigen Arbeiten wie Besuchen bei Ausgetretenen oder Häftlingen im Gefängnis oder dem Apostolat auf der Straße oder an Randgruppen.

Wir würden uns freuen, wenn junge Leute mit uns Kontakt aufnehmen würden, und grüßen Sie herzlich.

**Theresia Neumeier (Tel. 089/46 86 97)
und Hans Wirtz (Tel. 089/601 13 10), Legio Mariae**

95 Jahre Frauenbund – 35 Jahre Frauenforum

- Mit einem feierlichen Dankgottesdienst haben der Katholische Frauenbund und das Frauenforum am 26. Juni 2016 ihr Jubiläum gefeiert. Als Ehrengäste waren Frau Grosse, stellv. Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) Diözesanverband, und die Bezirksleiterinnen München Reg. Ost, Frau Deres, Frau Rott und Frau



Lassak anwesend, die auch Grüße und Glückwünsche übermittelten. Anschließend wurde vor der Kirche bei einem Umtrunk weiter gefeiert und angeregt diskutiert.

Irmgard Jaeschke

**Mitglieder des Frauenbunds
beim Festakt**

Dankgottesdienst zu den Jubiläen





Die Chorspatzen

• Einen Kinderchor leiten? War für mich unvorstellbar. Die Liebe zur Musik vermitteln, Lieder mit geistlichen Texten singen und gleichzeitig pädagogisch wirken? Das kann schnell langweilig werden im Zeitalter von Smartphones, Nintendos und einem vollen Stundenplan. Aber jemand hatte da eine Vision.

Es war im Jahr 2009, ich war Kommunionmutter und studierte mit den Kommunionkindern die Lieder ein. Sie sangen diese bei einem Gottesdienst mit gut hörbarer Freude. Unser damaliger Diakon Uli Reitinger kam nach dem Gottesdienst zu mir und fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, einen Kinderchor zu leiten. Konnte ich nicht! Zeit investieren und mit Kindern arbeiten? Etwas neu gründen? So mutig war ich nicht. Aber der Samen war gesät. Nach drei Jahren ging die Saat auf, Energie und Mut hatten sich eingestellt. Anfangs war ich nicht alleine, Frau Barczewski war an meiner Seite. Sie kam auf den Namen „Chorspatzen“, ein sehr passender Name für kleine, quirlige Sänger.

Der erste gemeinsame Ton war ein Anfang, Familiengottesdienste und Kirchenfeiern folgten. Das Krippenspiel an Weihnachten war der wunderbare Abschluss eines Jahres. Und so ist es geblieben. Es kommen neue Kinder, andere gehen, einige bleiben. Ich leite den Chor nun alleine, bin mutig genug und habe Freude dabei. Musik ist für mich beten. Singen ist für mich die schönste, innigste Art, mit Gott zu reden. Die Kinder lieben Lieder wie „Ins Wasser fällt ein Stein“ oder „Du hast die Welt mit Liebe geflutet“. Manchmal erkläre ich einen Text, meist verstehen sie ihn auf ganz einfache Weise, unverstellt und unvoreingenommen. Manchmal erklären sie mir ihre Sichtweise, die ich Erwachsene schon wieder vergessen habe. Mit Kinderaugen sehen ist eine Bereicherung. Ich wünsche mir, dass auch sie etwas von dieser Kraft der Lieder und ihrer wunderbaren Texte spüren, etwas davon mitnehmen. Sie sollen singen, auch wenn die Kindheit vorbei geht.

Singen ist eine wunderbare Gottesgabe, die alle haben. Jeder hat seinen eigenen Ton, und bis wir einen gemeinsamen finden, ist das eine spannende Reise. Ohne Uli Reitingers Anstoß hätte ich diese Reise verpasst. Und wenn die Kinder auf dem Weg nach Hause laut „Hand in Hand mit Jesus auf dem Weg“ singen, weiß ich, wer sie begleitet.

Olivia Rehm, Chorleiterin des Kinderkirchenchors „Die Chorspatzen“



Die Kolpingsfamilie in Berlin

Kolpingsfamilie Neubiberg

• „Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen ist im Grunde doch das Glückliche und Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann.“ Dieser Spruch von Adolph Kolping war Leitmotiv und Motor für mein soziales Engagement als wichtige Säule für mein Leben neben Familie und Beruf. So ist nur natürlich, dass Papst Franziskus für mich die Kirche wieder glaubwürdig gemacht hat.

Den „Zauber des Glaubens“ habe ich häufig besonders intensiv in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten erfahren. Zum Beispiel bei gemeinsamen Reisen mit dem Kirchenchor oder Kolping, auf Katholikentagen oder Kolping-Großveranstaltungen.

Aber der Glaube war auch eine wichtige Stütze in den schwierigen Phasen meines Lebens. Er sorgt – gerade in der heutigen Zeit – für Ruhe und Gelassenheit.

Norbert Büker, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Neubiberg



Lektoren in St. Bruder Klaus

- „Der Lektor liest nicht irgendetwas vor, sondern verleiht seine Stimme Gott, der nicht sichtbar, aber doch mitten in der Gemeinde anwesend ist.“

Anlässlich der Erstkommunion unseres ältesten Sohnes Wolfgang vor circa 20 Jahren wurde ich gefragt, ob ich mich als Lektor engagieren möchte. Gerne habe ich Ja gesagt, die Verkündigung der Lesungen, des Wortes Gottes, der an uns wirkt, zu übernehmen und bei den Fürbitten für die Menschen bei Gott um etwas zu bitten. Das Amt des Lektors ist auch ein besonderer Dienst am Glauben einer Gemeinde; denn der Glaube wurzelt im Wort Gottes. Seit vielen Jahren habe ich die Erstellung des Lektorenplanes übernommen.

Eine Lektorin berichtet, dass sie nach ihrer beruflichen Tätigkeit Energie für ein ehrenamtliches Engagement frei hatte. Geprägt vom Elternhaus, katholischer Jugend und der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Glauben kam dafür nur die Pfarrei infrage. Den Lektorendienst zu leisten, traute sie sich zu, es bereitet ihr Freude, und sie sieht es als eine gewisse Ehre, wenn sie einen kleinen Beitrag zur würdigen Gestaltung des Gottesdienstes leisten darf.

Möchten auch Sie sich in dieser Weise am Gottesdienst beteiligen? Lassen Sie es mich wissen (Familie@Stefinger.de oder Tel. 089/60 46 21). Wir freuen uns über Neuzugänge!

Gerlinde Stefinger, Lektorin

Theaterkreis St. Bruder Klaus

- Wie in jedem Jahr trifft sich der Theaterkreis von St. Bruder Klaus auch heuer wieder zu zahlreichen Proben und bringt im November ein unterhaltsames Stück auf die Bühne.

Die leuchtenden Augen der Senioren, der Kinder sowie der Bewohner in den sozialen Einrichtungen, die ich als 13-Jähriger mit dem Kinder- und Jugendtheater der Pfarrei in der Adventzeit 2003 besuchte, haben mich nicht mehr losgelassen. Ich blieb dem Theater treu und konnte in all den Jahren unterschiedlichste Rollen übernehmen. Seit einigen



Theaterkreis

Jahren engagiere ich mich auch als Vorstand.

Allen Mitwirkenden – ob auf, hinter oder vor der Bühne – macht es immer wieder Freude, den Besuchern einige Stunden der Muße und des Loslassens vom Alltag zu schenken. Ausverkaufte Vorstellungen und der Applaus der Zuschauer sind die größte Motivation und der schönste Dank für die zeitaufwendige Vorbereitung.

So heißt es auch in diesem Jahr wieder: Vorhang auf! Mit dem Stück

„RegnWurmOrakl“

(ländlicher Schwank in drei Akten von Ralph Wallner)

hoffen wir auf ausverkaufte Vorstellungen. Gespielt wird am

Samstag, 12.11., 20:00 Uhr

Sonntag, 13.11., 15:00 Uhr

Freitag, 18.11., 20:00 Uhr

Samstag, 19.11., 20:00 Uhr

Sonntag, 20.11., 15:00 Uhr

Karten zum Preis von 8 € / 4 € bis einschl. 16 Jahre können im Vorverkauf ab 23.10.2016 nach dem Sonntagsgottesdienst (ab 10:15 Uhr) im Pfarrheim oder telefonisch bei Fam. Konnerth (Tel. 089/601 66 71) bzw. eine Stunde vor Vorstellungstermin an der Tageskasse erworben werden.

Michael Stefinger, Vorstand des Theaterkreises



Lektorendienst in St. Bruder Klaus

• Wir kennen nicht nur ihre Gesichter, auch ihre Stimmen sind uns vertraut: Ein Team von Lektoren trägt Messe für Messe die Lesung und die Fürbitten vor, einer dieser Dienste, der von den Gottesdienstbesuchern unmittelbar wahrgenommen wird. Und die Lektoren, wie sehen sie den Dienst?



Edeltraud und Dr. Helmut Bauer

Führt der Lektorendienst näher zum Zauber des Glaubens oder beruht er auf diesem? So kann man sich fragen. Bei längerer Betrachtung ergibt sich, dass es nicht um die Person des Lektors geht, sondern um einen Beitrag zur Liturgie der Hl. Messe und um einen Dienst für die Gemeinde. Jedem der anwesenden Gläubigen sollen die Gedanken eines Propheten oder die Erkenntnisse eines Apostels, wie sie in der Bibel niedergeschrieben sind, so deutlich gemacht werden, dass er jedes Wort akustisch gut hören und aufnehmen kann. Hierauf möge er dann seine eigenen Gedanken und Vorstellungen stützen. Das gilt natürlich auch für den Vortragenden selbst, der dabei im Laufe der Zeit den vorgelesenen Texten und damit dem Zauber des Glaubens näher kommen kann.

Edeltraud und Dr. Helmut Bauer, Lektoren

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen unter der Rubrik „Christliche Lebensstationen“ nicht einverstanden sein, möchten wir Sie bitten, Ihren schriftlichen Widerspruch mindestens sechs Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin an unsere Pfarrbüros zu richten.

Christliche Lebensstationen

Taufen

05.03.2016	Tamina u. Lorena Püschel	07.05.2016	Lisa Alma Hollunder
27.03.2016	Carla Breitschopf	14.05.2016	Thea Barbara Schölzel
02.04.2016	Florian und Ferdinand Kunerth	28.05.2016	Jana Gaumann
09.04.2016	Felix Eggerdinger	28.05.2016	Jasmin Wenk
09.04.2016	Kilian Gamnitzer	29.05.2016	Katharina Erhard
09.04.2016	Tim Hohenberger	04.06.2016	Louisa und Filipa Bössner
16.04.2016	Mia, Leon und Luis Feigl	05.06.2016	Lotta Banzer
30.04.2016	Valentin Albrecht Dietz	11.06.2016	Selina Alisa Perlinger
05.05.2016	Constantin Leiber	19.06.2016	Marlon Schwarz
		03.07.2016	Josefina Theresa Lang

Verstorbene

13.03.2016	Georg Repp, 78 Jahre	01.06.2016	Maria Artmaier, 95 Jahre
20.04.2016	Norbert Vetter, 54 Jahre	11.06.2016	Christel Hawlitschek, 81 Jahre
26.04.2016	Maria Bauderer, 90 Jahre	17.06.2016	Klaus-Henner Brüns, 78 Jahre
26.04.2016	Leopoldine Glawischnig, 75 Jahre	20.06.2016	Melina Tietze, 85 Jahre
28.04.2016	Rosalie Hermann, 88 Jahre	25.06.2016	Kurt Beyerl, 93 Jahre
30.04.2016	Josef Sachsenhauser, 92 Jahre	08.07.2016	Rosina Braun, 82 Jahre
06.05.2016	Anton Mundl, 75 Jahre	21.07.2016	Josef Platzer, 75 Jahre
15.05.2016	Rosa Barth, 92 Jahre	23.07.2016	Agnes Meador, 89 Jahre
16.05.2016	Tilo Reichert, 65 Jahre	30.07.2016	Michael Dentinger, 85 J.
17.05.2016	Anna Marie Späth, 74 J.	12.08.2016	Elisabeth Nickel, 77 Jahre
21.05.2016	Johann Ramershoven, 85 Jahre	13.08.2016	Ludwig Neustifter, 85 Jahre
21.05.2016	Helena Straimer, 93 Jahre	16.08.2016	Rosa Fraitzl, 87 Jahre
27.05.2016	Margarethe Schmidt, 79 Jahre	20.08.2016	Auguste Teschner, 81 J.
		20.08.2016	Rosa Zangl, 87 Jahre
		21.08.2016	Stefan Benesch, 81 J.

In einer Folge von Artikeln wollen wir uns mit Ihnen auf Entdeckungsreise durch den Pfarrverband begeben und Ihnen die Schätze, auf die wir treffen, vorstellen.

Folge 8: Marienplätze im Pfarrverband

Brunnen „Marienquelle“

In der Mitte des Kirchhofs von St. Bruder Klaus steht ein von Hans Kastler gestalteter Brunnen, der am 1. Mai 1995 eingeweiht wurde.

Er zeigt ein Relief, auf dem die von Papst Pius XII. heiliggesprochene Katharina Labouré dargestellt ist, wie sie 1830 eine Marienerscheinung erlebte.

Das Relief ist der Wundertätigen Medaille nachempfunden, deren Prägung Katharina Labouré veranlasste, mit der Umschrift: MARIA BITTE FÜR UNS, DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN.



Marienstele

Kommt man an die Josefskapelle in Waldperlach, steht auf dem Platz vor ihr rechts eine Marienstatue aus Holz.

Ursprünglich gehörte sie zu einem Grab im Friedhof am Perlacher Forst, wurde um das Jahr 1985 von Viktor Drasen der Pfarrei St. Bruder Klaus gestiftet und fand einen neuen Standort vor der Josefskapelle.

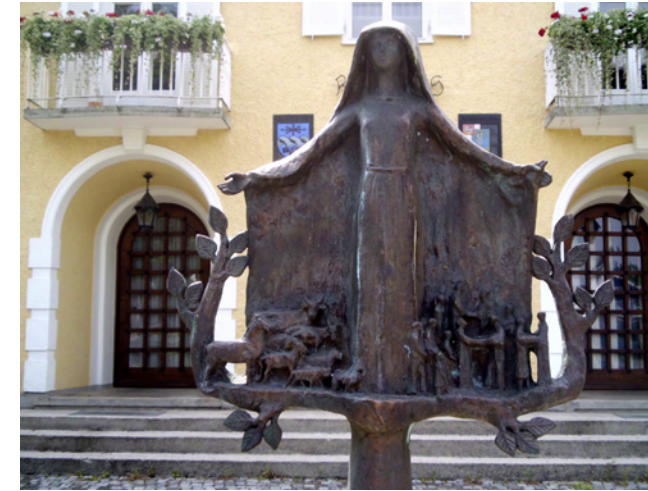
Gartenstadt-Madonna

Mitten vor dem Neubiberger Rathaus vor bunten Blumenbeeten steht die sogenannte „Gartenstadt-Madonna“. Das religiöse Relief wurde im Oktober 1997 zum 85-jährigen Jubiläum der Gartenstadt Neubiberg aufgestellt.

Neubiberger Bürger waren immer schon

Marienstele vor der Josefskapelle

tief verbunden mit der Mutter Gottes. 1913 wurde die Mariensäule als erstes religiöses Zeichen in Neubiberg aufgestellt. Heute hat die Mariensäule einen zentralen Platz auf dem neugestalteten Kirchplatz. Die erste Kirche, 1921 fertiggestellt, wurde „Maria im Walde“ genannt, die heutige Pfarrkirche trägt den Namen „Rosenkranzkönigin“. In diese Tradition reiht sich die Gartenstadt-Madonna ein. Dieses religiöse Zeichen besteht aus einem stilisierten Baum, der die Madonna umrankt. Unter ihrem Schutzmantel treffen sich Menschen und Tiere. Der Stamm und die Wurzeln finden ihren festen Stand in einem Stein.



Gartenstadt-Madonna ...



Geschaffen wurde die Gartenstadt-Madonna von dem Bildhauer Hermann Schlichter, gestiftet von den Familien Rolf und Rudolf Kyrein aus Unterbiberg, den Sockel aus Muschelkalk spendete der Neubiberger Steinmetzmeister Alois Heindl. Mit der Aufstellung der Gartenstadt-Madonna setzte die Gemeinde Neubiberg ein Zeichen für die Gemeinschaft am Ort und dankt für Schutz und Wohlergehen.

**Gertraud Pichelmann
und Susanne Werner**

... vor dem Neubiberger Rathaus



„Ökumene läuft“ am 24. September 2016

• Unter www.oekumene-laeuft.de finden Sie umfangreiche Informationen zu der 2006 initiierten Laufveranstaltung im Sportpark an der Zwergerstraße. Die Teilnehmer werden wie jedes Jahr schöne Preise von unseren Sponsoren erhalten. Sind Sie wieder oder erstmals mit dabei? Wir freuen uns schon, wenn es wieder um 14 Uhr heißt: „Ökumene läuft“.

Sebastian Stiegler

Kindergottesdienste im Pfarrheim Rosenkranzkönigin

• Die nächsten Termine der Kindergottesdienste für Kindergartenkinder und Grundschüler bis zur Kommunion sind am 02.10.2016 und 13.11.2016 jeweils um 10:30 Uhr.

Sebastian Stiegler

Familiengottesdienste

• Der nächste Familiengottesdienst findet am 11.12.2016 um 10:30 Uhr in der Kirche Rosenkranzkönigin, Neubiberg, statt.

Sebastian Stiegler

Patrozinium von Rosenkranzkönigin

• Den Namenstag (das Patrozinium) der Pfarrei/Kirche in Neubiberg, Maria Rosenkranzkönigin, feiern wir am 09.10.2016 um 10:30 Uhr mit einem Festgottesdienst mit Chor – Missa Brevis in G-Dur von Franz Schubert.

Sebastian Stiegler



„Ökumene läuft“

Helfer beim Caritativen Flohmarkt → S. 33



Patrozinium von St. Bruder Klaus mit der Amtseinführung von Pfarrer Stefan Föger

• Die feierliche Amtseinführung des neuen Pfarrers im Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach, Herrn Stefan Föger, wird am Sonntag, den 25.09.2016, zusammen mit dem Patrozinium in der Pfarrei St. Bruder Klaus begangen.

Um 10:00 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit Chor. Am Ende des Gottesdienstes stehen die Grußworte der geladenen Gäste, die auch die Überleitung zum geselligen Teil des Pfarrfestes bilden. Mit dem Anzapfen des ersten Bierfasses um 12:00 Uhr im Kirchhof bietet die Waldperlacher Mini-Wiesn alles für das leibliche Wohl, Schmankerl vom Grill, Steckerlfisch, sowie Kaffee und Kuchen. Für die jüngeren und jung gebliebenen Besucher gibt es Spiel und Spaß mit Luftballonfiguren, auf der Hüpfburg und beim Torwand- und Bogenschießen. Das Fest wird gegen 17:00 Uhr ausklingen. Jeder ist herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und mitzufeiern!

Peter Krämer,
Pfarrgemeinderat St. Bruder Klaus

KinderKirche in St. Bruder Klaus

• Die Termine der KinderKirche für die Grund- und Vorschulkinder sind jeweils am zweiten Sonntag des Monats, die nächsten Termine sind am 09.10.2016, 13.11.2016 und 11.12.2016, jeweils Beginn im Sonntagsgottesdienst um 9:30 Uhr in St. Bruder Klaus.

Manuela Kiesling, Team KinderKirche



Krankentag im Pfarrheim Rosenkranzkönigin

- „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt 11,28)

Sie sind herzlich eingeladen zum Krankentag im Pfarrheim Rosenkranzkönigin am Samstag, den 22.10.2016, um 14:00 Uhr, mit Messe und gemütlichem Beisammensein. Die Messe, auf Wunsch auch mit Krankensalbung, ist als Stärkung für schwierige seelische oder gesundheitliche Situationen gedacht.

Das Pfarrheim ist barrierefrei zugänglich, bei Bedarf können Sie abgeholt und heimgebracht werden. Bitte melden Sie sich bis Mittwoch, den 19.10.2016, telefonisch oder per Mail im Pfarrbüro Rosenkranzkönigin an (Daten → S. 38).

Anneliese Jörg, Seniorenkreis

Die Chorspatzen singen fürs Krippenspiel

- Auch in diesem Jahr wird der Kinderchor „Die Chorspatzen“ für Kinder ab 6 Jahren wieder das Krippenspiel begleiten. Dafür proben wir freitags vierzehntägig von 16:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrheim Rosenkranzkönigin, Neubiberg. Wir üben auch Lieder für Familiengottesdienste. Das Singen im Chor soll Spaß machen und Freude bringen – und ein bisschen Mut! Los geht's am 30.9., 14.10. und 21.10. (Ausweichtermin für 28.10.).

Olivia Rehm (brehme-rehm@t-online.de)

Anmeldung zur Erstkommunion im Jahr 2017

- Ihr Kind geht im Schuljahr 2016/17 in die 3. Klasse, besucht aber *nicht* die Grundschule in Neubiberg, Unterbiberg oder Waldperlach und Sie möchten gerne, dass Ihr Kind 2017 die Erstkommunion feiert (Termine: 25. Mai in Rosenkranzkönigin, 18. Mai in St. Bruder Klaus)? Melden Sie sich bitte bis 10. Oktober 2016 im zuständigen Pfarramt. Familien, deren Kinder die genannten Schulen besuchen, werden vom Pfarramt direkt angeschrieben.

Dr. Winfried Ploch

Ökumenische Gräbersegnung

- Seit vielen Jahren pflegen wir den Brauch, gemeinsam mit der Evangelischen Gemeinde zu den Gräbern unserer Verstorbenen zu gehen. Wir beten für sie und lassen die Gräber segnen.

Dienstag, 1. November 2016 – Allerheiligen

- | | |
|-----------|---|
| 13:50 Uhr | Rosenkranz in der Aussegnungshalle am Friedhof Neubiberg, Auf der Haid |
| 14:30 Uhr | Andacht in der Aussegnungshalle, dann Gang zu den Gräbern mit Gräbersegnung |

Mittwoch, 2. November 2016 – Allerseelen

- | | |
|-----------|---|
| 18:30 Uhr | Requiem mit Chor in der Kirche St. Bruder Klaus für alle Verstorbenen mit besonderem Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres |
| 18:30 Uhr | Rosenkranz in der Kirche Rosenkranzkönigin |
| 19:00 Uhr | Requiem in der Kirche Rosenkranzkönigin für alle Verstorbenen mit besonderem Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres |

Caritativer Flohmarkt im Pfarrheim Rosenkranzkönigin

- Gerne nehmen wir auch heuer wieder Ihre Sachspenden, z.B. Bilder, Bücher, CDs, DVDs, Haushaltsgegenstände (keine Kleidung, keine Möbel), Schmuck, Spielsachen bei unseren Abgabeterminen am Donnerstag, den 17.11.2016, von 16:00 bis 19:00 Uhr und am Freitag, den 18.11.2016, von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 16:00 Uhr entgegen.

Der Verkauf der Sachspenden erfolgt am Samstag, den 19.11.2016, von 13:00 bis 17:00 Uhr und am Sonntag, den 20.11.2016, von 11:30 bis 15:00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihre Sachspenden und Ihren Besuch beim Flohmarkt – und sei es auch nur, um zu stöbern, einen Glühwein zu trinken oder Kaffee und Kuchen zu genießen. Sie unterstützen mit Ihren Spenden und Ihrem Einkauf die Missionarinnen Christi, das Salberghaus und die Asylbewerber und Flüchtlinge in Neubiberg.

Sebastian Stiegler, Flohmarkt-Team



Ökumenisches Frühstückstreffen für Frauen

● In geselliger Runde frühstücken Frauen jeden Alters am 24.09.2016 ab 9:00 Uhr in der Corneliuskirche, Wendelsteinstraße 1, Neubiberg, und kommen zum Thema „Folge mir nach.“ – Nachfolge (er)leben mit Pfarrerin Martina Hirschsteiner ins Gespräch. Wir bitten um Ihre Anmeldung bis 21. September 2016 im Büro der Corneliuskirche, Tel. 089/60 40 40, oder bei E. Sassnink, Tel. 089/60 23 06.

Sebastian Stiegler

Herausforderungen der katholischen Mission in Balasore, Odisha (Indien)

● Zu diesem Thema hält Mons Kurian Arakkal einen Vortrag am 17.10.2016 um 19:30 Uhr im Pfarrheim Rosenkranzkönigin, Neubiberg. Er berichtet von Missionaren in Indien, die sich für Arme und Unterdrückte einsetzen und zeitweise selbst zu Verfolgten werden.

Sebastian Stiegler

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Sommer/Herbst 2016

Veranstaltungsort: (4. Spalte)	1. Buchstabe:	B = St. Bruder Klaus	C = Corneliuskirche
		J = Jubilate	R = Rosenkranzkönigin
	2. Buchstabe:	K = Kirche	P = Pfarrheim

September 2016

Sa	17.09.	18:00–20:00	BP	Bücherausstellung und Bücherflohmarkt
So	18.09.	09:00–15:00	BP	Bücherausstellung und Bücherflohmarkt
		10:30		Bergmesse auf dem Heuberg
Mi	21.09.	12:00	R	Seniorenausflug zum Benediktinerkloster Attel am Inn mit Herrn Willi Götz
		19:30	RP	Vortrag „Flüchtlinge bei uns“ aus Afghanistan, Kultur, Politische Situation, Perspektiven

Sa	24.09.	09:00–12:00	CK	Ökumenisches Frühstückstreffen für Frauen → S. 34
		14:00		„Ökumene läuft“ im Sportpark Neubiberg → S. 30
So	25.09.			Caritas-Sonntag
		10:00	BK	Festgottesdienst zum Patrozinium von St. Bruder Klaus, mit Amtseinführung von Pfarrer Stefan Föger durch Dekan Penzkofer, anschließend Pfarrfest → S. 31
			RK	kein Gottesdienst an diesem Tag
Mi	28.09.	20:00		Ökumenischer Männerstammtisch im Leiberheim

Oktober 2016

So	02.10.			Erntedank
			RK	Eine-Welt-Verkauf nach allen Gottesdiensten
		10:30	RP	Kindergottesdienst
Mi	05.10.	19:00		Weinabend „Georgien“, Menschen – Landschaften – Weine; im Haus für Weiterbildung, Eintritt: 15 €
Fr	07.10.	08:30	B	Seniorenwallfahrt nach Altötting
Sa	08.10.	10:00	R	Einweihung des neu erbauten Kindergartens St. Christophorus, mit Besichtigungsmöglichkeit von 12:00 bis 14:00 Uhr
So	09.10.	09:30	BK	KinderKirche
So	09.10.	10:30	RK	Festgottesdienst zum Patrozinium mit Chor – Missa Brevis in G-Dur von Franz Schubert
Di	11.10.	19:15	RP	Bibelgespräch mit Dr. Winfried Ploch
Mo	17.10.	19:30	RP	Vortrag von Mons Arakkal zum Thema: „Herausforderungen der katholischen Mission in Balasore, Odisha (Indien)“ → S. 34
Mi	19.10.	14:30	RP	Seniorenachmittag → S. 16
		19:30	RP	Vortrag „Flüchtlinge bei uns“ aus Syrien, Kultur, Politische Situation, Perspektiven
Sa	22.10.	14:00	RP	Krankentag → S. 32
Mi	26.10.	20:00		Ökumenischer Männerstammtisch im Leiberheim

November 2016

Di	01.11.	13:50		Rosenkranz in der Aussegnungshalle am Friedhof Neubiberg
		14:30		Ökum. Andacht in der Aussegnungshalle, anschl. Gräberumgang
Mi	02.11.	18:30	BK	Requiem für alle Verstorbenen, mit Chor
		18:30	RK	Rosenkranz



Mi 02.11.	19:00 RK	Requiem für alle Verstorbenen
So 06.11.	RK	Eine-Welt-Verkauf nach allen Gottesdiensten
Di 08.11.	19:15 RP	Bibelgespräch mit Dr. Winfried Ploch
Fr 11.11.	17:30 R	St.-Martin-Feier an der Elisabethkapelle
Sa 12.11.	20:00 BP	„RegnWurmOrakl“ – Aufführung des Theaterkreises → S. 24
So 13.11.	09:30 BK	KinderKirche
	10:30 RK	Gottesdienst zum Volkstrauertag, anschließend Andacht bei der Kriegerkapelle mit der Bundeswehr
	10:30 RP	Kindergottesdienst
	15:00 BP	„RegnWurmOrakl“ – Aufführung des Theaterkreises → S. 24
Mi 16.11.	09:00–13:00 CK	Chaos-Tage mit biblischem Thema für Grundschulkinder
18.–20.11.		MAK-Wochenende der Pfarrjugend Neubiberg
Fr 18.11.	20:00 BP	„RegnWurmOrakl“ – Aufführung des Theaterkreises → S. 24
Sa 19.11.	10:00 R	Gottesdienst bei der Elisabethkapelle
	13:00–17:00 RP	Caritativer Flohmarkt → S. 33
	18:00 RK	Ökumenischer Gottesdienst
	20:00 BP	„RegnWurmOrakl“ – Aufführung des Theaterkreises → S. 24
So 20.11.	11:30–15:00 RP	Caritativer Flohmarkt → S. 33
	15:00 BP	„RegnWurmOrakl“ – Aufführung des Theaterkreises → S. 24
Mi 23.11.	14:30 RP	Seniorennachmittag → S. 16
Fr 25.11.	18:00 RK	Gottesdienst mit anschließendem Helferessen
Sa 26.11.	18:30 BK	1. Advent, Adventskranzweihe
So 27.11.	RK	1. Advent, Adventskranzweihe in allen Gottesdiensten
Mi 30.11.	20:00	Ökumenischer Männerstammtisch im Leiberheim

Dezember 2016

Fr 02.12.	13:00 B	Seniorausflug zum Malerwinkel am Chiemsee
So 04.12.	RK	Eine-Welt-Verkauf nach allen Gottesdiensten
	16:30 RK	Adventssingen
So 11.12.	09:30 BK	KinderKirche
	10:30 RK	Familiengottesdienst
Di 13.12.	19:15 RP	Bibelgespräch mit Dr. Winfried Ploch
Do 15.12.	14:00 BP	Adventsfeier der Senioren
Mi 21.12.	13:30 RP	Besinnungstag für Senioren: Rosenkranz, Hl. Messe (14:00 Uhr), anschließend gemütliches Beisammensein → S. 16

Seelsorger im Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach



Pfarrer

Stefan Füger

Tel. 089/66 00 48 – 0



Pfarrvikar

Johannes Kanzler

Tel. 089/60 60 66 – 0



Diakon mit Zivilberuf

Emmerich Aichinger

Tel. 089/60 60 66 – 0



Diakon mit Zivilberuf

Erwin Mühlbauer

erwin.muehlbauer@gmx.de



Diakon mit Zivilberuf

Horst Palta

Tel. 089/60 60 66 – 0

paltahor@maxi-dsl.de



Pastoralreferent

Dr. Winfried Ploch

Tel. 089/66 00 48 – 12

wploch@ebmuc.de



Gemeindereferentin

Christine Präuer

Tel. 089/60 60 66 – 0

cpraeuer@ebmuc.de



Gremien im Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach



Kirchenverwaltung
Rosenkranzkönigin
Kirchenpfleger
Ingo Heinemann
Tel. 089/66 00 48 – 0



Kirchenverwaltung
St. Bruder Klaus
Kirchenpfleger
Michael Horn
Tel. 089/601 26 01



Pfarrgemeinderat
Rosenkranzkönigin
Vorsitzende
Marion Laumeyer
Tel. 089/66 00 24 66
marion.laumeyer@t-online.de



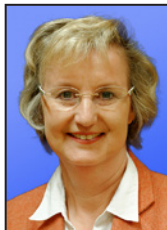
Pfarrgemeinderat
St. Bruder Klaus
Vorsitzender
Peter Krämer
Tel. 089/60 25 76

Pfarrbüro Rosenkranzkönigin (RK)

Hauptstraße 36, 85579 Neubiberg
Tel. 089/66 00 48 – 0, Fax 089/66 00 48 – 20
rosenkranzkoenigin.neubiberg@ebmuc.de
Di + Do + Fr 09:00 – 12:00 Uhr
Mi 10:00 – 12:00 Uhr
Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 15:00 – 17:00 Uhr

Pfarrbüro St. Bruder Klaus (BK)

Putzbrunner Straße 272, 81739 München
Tel. 089/60 60 66 – 0, Fax 089/60 60 66 – 11
st-bruder-klaus.muenchen@ebmuc.de
Mo + Mi + Do 09:00 – 11:30 Uhr
Di 16:00 – 18:00 Uhr



Maria Schicha



Andrea Wittmann-Zinke



Karin Hibler



Viola Ohnheiser

Öffentliche Katholische Bücherei St. Bruder Klaus

Geöffnet jeden Sonntag, 10:00 – 12:00 Uhr, im Pfarrheim St. Bruder Klaus

Kirchenstiftung Rosenkranzkönigin

IBAN: DE66 7025 0150 0150 5045 46
BIC: BYLADEM1KMS
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

Kirchenstiftung St. Bruder Klaus

IBAN: DE02 7509 0300 0002 1423 33
BIC: GENODEF1M05
LIGA Bank eG

Pfarrheim und Kegelbahn RK

Kaiserstraße 4b, 85579 Neubiberg

Pfarrheim St. Bruder Klaus

direkt gegenüber Kirche St. Bruder Klaus

Kindergarten St. Christophorus

Leiterin: Ingrid Krämer
Kiem-Pauli-Weg 71, 85579 Neubiberg
Tel. 089/60 31 57
<http://kindergarten.rosenkranzkoenigin.de>

Kindergarten St. Bruder Klaus

Leiterin: Marie-Luise Sauer
Peter-Lühr-Str. 32, 81739 München
<http://www.kiga-st-bruder-klaus-waldperlach.de>

Bildnachweis

S. 8, 10 R. Piesbergen, © GemeindebriefDruckerei.de

Die übrigen Fotos wurden von verschiedenen Pfarrverbandsangehörigen zur Verfügung gestellt.

Impressum

Herausgeber	Pfarrverband Neubiberg-Waldperlach
V.i.S.d.P.	Stefan Föger (Pfarrer)
Redaktion	Robert Hauf, Christian Paetzelt, Gertraud Pichelmann, Sebastian Stiegler, Susanne Werner
Redaktion E-Mail	pfarrbrief@pfarrverband-neubiberg-waldperlach.de Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich (Ostern, Herbst, Weihnachten).
Druck	http://www.gemeindebriefdruckerei.de 8.700 Exemplare

Wir sind offen für Ihre Ideen zum Inhalt und Ihre Artikelvorschläge
für den Weihnachtspfarrbrief.



Am 1. und 2. Oktober feiern wir in den Gottesdiensten Erntedank.

Pfarrei Rosenkranzkönigin, Neubiberg & Pfarrei St. Bruder Klaus, Waldperlach

www.pfarrverband-neubiberg-waldperlach.de